

Genossenschaftsrecht

Hartmut Glenk: Genossenschaftsrecht, Verlag C.H. Beck, München, 2., neubearbeitete Auflage 2013, 443 Seiten, kartoniert, 44,90 Euro, ISBN 978-3-406-63313-3.

Bereits die erste Auflage des Werkes erwies sich als zuverlässiger Begleiter bei der verantwortlichen Betreuung von gewerblichen und ländlichen Genossenschaften. Sie war von hohem Nutzen für die Gremienarbeit als Mitglied von Beiräten und Aufsichtsräten genossenschaftlicher Finanzinstitute – unter anderem der WGZ Düsseldorf, des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes (RWGV) Bonn/Münster und des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) Berlin. Die Erweiterung und Aktualisierung hat diesem Standardwerk gleichwohl gut getan. Neugründungen von Genossenschaften, beispielsweise im Energiesektor und das weiterhin stabile Wachstum der genossenschaftlichen Finanzgruppe in einem während der letzten Jahre krisenhaften Umfeld, werden das Interesse an dieser zweiten Auflage fördern.

Das Buch befasst sich im ersten Teil mit den spezifischen Kriterien der Genossenschaften und der historischen Entwicklung. Im zweiten Teil werden die notwendigen Schritte bei der Gründung einer Genossenschaft umfassend und sachkundig beschrieben – wobei der Autor dann auch auf die verschiedenen Formen einer Beendigung eingeht, zum Beispiel durch Fusion.

Im dritten Teil geht es dann um die gesamte genossenschaftliche Praxis: Das mitgliederorientierte Beteiligungsverhältnis, die Organe der Genossenschaft und deren Personalwesen werden umfassend dargestellt. Intensiv, nachvollziehbar und in klarer Sprache befasst sich der Autor dann mit der besonderen Finanzarbeit und dem Berichts- und Prüfungswesen eines genossenschaftlichen Unternehmens.

Maßnahmen der Bankenaufsicht, seien es Prüfungen durch Bedienstete der Deutschen Bundesbank oder Verfügungen der BaFin, sind für die betroffenen Institute, das heißt die Vorstände und Aufsichtsräte, nicht immer nachzuvollziehen. Der Leser wird es zu schätzen wissen, dass Glenk den Beziehungen der Kreditgenossenschaft zur Bankenaufsicht ein gesondertes Kapitel widmet, in dem er auf Anlässe, Maßnah-

men, aber auch Verteidigungsmöglichkeiten eingeht.

Aktuell und mit konkreten Beispielen werden hoheitliche Einzelmaßnahmen gegenüber dem Unternehmen und seinen Organen prägnant dargestellt. Die Ausführungen des Autors zu Verwarnung und Abberufungsverlangen dürften ebenso wie der Abdruck von Originalverfügungen der Bankenaufsicht auf reges Interesse stoßen. Sehr zu begrüßen ist, dass die Thematik durch die bankaufsichtlichen Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder und deren Abberufungsmöglichkeiten durch die BaFin abgerundet wird. Glenk versäumt es nicht, Maßstäbe und Machtbefugnisse kritisch zu hinterfragen.

Und schließlich rundet ein Abschnitt zum Umgang der Genossenschaft mit dem Registergericht den Gesamtband ab. Dabei sind wesentliche Einzelprobleme der Praxis, zum Beispiel die Eintragung von Satzungsänderungen, in die jeweiligen Abschnitte des Buches eingearbeitet. Ausgewählte Rechtsprechung ist – wie durchweg – den einzelnen Textpassagen zugeordnet.

Die einzelnen Kapitel sind übersichtlich gegliedert, Theorie und Praxis werden überzeugend miteinander verbunden. Die verständlichen Formulierungen weisen auf einen für diesen komplexen Fachbereich außerordentlich kompetenten Autor hin.

Dieses Standardwerk genossenschaftlicher Literatur gehört als Handbuch in die Büros der genossenschaftlichen Führungs- und auch der Nachwuchskräfte. Es begleitet den Leser sicher und zuverlässig durch das Leben eines genossenschaftlichen Wirtschaftsbetriebes. Auch bei den Beratungs- und Prüfungsverbänden, aber auch Aufsichtsbehörden und Gerichten, ist es unverzichtbar. Benötigt wird das Werk außerdem für ein wirtschaftswissenschaftliches beziehungsweise rechtswissenschaftliches Studium, weil es den gesamten Lebenszyklus eines Unternehmens umfasst und BWL und Jura miteinander verknüpft. Die Verantwortlichen der mit dem Genossenschaftssektor im Wettbewerb stehenden Unternehmen sind eine weitere Zielgruppe; Struktur und Arbeitsweise genossenschaftlicher Organe werden transparent.

Diesem rundherum gelungenen Werk ist weiteste Verbreitung, im Interesse einer weiterhin soliden Entwicklung des genos-

senschaftlichen Sektors im Besonderen und der Wirtschaft im Allgemeinen zu wünschen.

BD a.D. Gerhard K. Kötter, ehemaliger Vorstandssprecher der Volksbank Siegerland eG und Verbandsrat des BVR

Bank- und Kapitalmarktrecht

Münchener Anwalts-Handbuch Bank- und Kapitalmarktrecht. Herausgegeben von Dr. Andreas Fandrich und Dr. Ines Karper, Verlag C.H. Beck, München 2012, XXV, 790 Seiten, Leinen, 139,00 Euro, ISBN 978-3-406-61392-0.

Die für die praktische Arbeit der Rechtsanwälte konzipierte und von ihnen überwiegend positiv aufgenommene Reihe der Münchener Anwaltshandbücher des Verlags C.H. Beck ist inzwischen durch einen zwanzigsten Band zum Bank- und Kapitalmarktrecht erweitert und bereichert worden. Hauptzielgruppe sind zwar die Fachanwälte dieses Rechtsgebietes und dessen Nachwuchs in der Vorbereitung darauf. Zur Zielgruppe sollen aber ausdrücklich auch die Syndici und Justitiare der Kreditwirtschaft gehören, die in der Regel beruflich sowohl die Kooperations- als auch die Streitpartner dieser Anwaltschaft sind. In beiden Fällen sollten sich diese Partnerschaften auf gleicher fachlicher Augenhöhe bewegen.

Die Herausgeber betonen im Vorwort ihres Buches, dass es dem Ausbildungskatalog des Fachanwalts für Bank- und Kapitalmarktrecht folge, und dass sich die Darstellungen daher auf die „praktisch täglich relevanten Rechtsprobleme“ konzentrieren. Wegen praxisferneren theoretisch-dogmatischen Themen werde richtigerweise auf die Spezialliteratur verwiesen. Es ist dieser von den Autoren angestrebte und weitestgehend umgesetzte Praxisbezug des Buches, der es auch für die inmitten dieser Praxis stehenden Bankjuristen nützlich macht. Insofern hat der Rezensent dieser Zeitschrift versucht, vor allem auf den Nutzwert des Buches für diesen Kreis zu achten.

Das von sieben überwiegend in Stuttgart als Anwälte tätigen Fachjuristen erarbeitete Werk ist durchaus auch für die Berufskollegen in den Banken ein klar strukturierter und daher mit fachlichem Nutzen

Zeitschrift
für das gesamte
Kreditwesen



Verlag und Redaktion:

Verlag Fritz Knapp GmbH
Aschaffener Str. 19, 60599 Frankfurt,
Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt.

Telefon: (0 69) 97 08 33 - 0, Telefax: (0 69) 7 07 84 00
E-Mail: red.zfgk@kreditwesen.de
Internet: www.kreditwesen.de

Herausgeber: Klaus-Friedrich Otto

Chefredaktion: Dr. Berthold Morschhäuser,
Philipp Otto

Redaktion: Swantje Benkelberg, Lars Haugwitz,
Barbara Hummel, Frankfurt am Main

Redaktionssekretariat und Layout: Anja Oehrl

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag bereits einer anderen Zeitschrift angeboten worden ist. Beiträge werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manuskripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht sowie das Recht zur Einspeicherung in eine Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter www.kreditwesen.de.

Verlags- und Anzeigenleitung: Uwe Cappel

Anzeigenverkauf: Hans-Peter Schmitt,
Tel. (0 69) 97 08 33-43

Anzeigendisposition:
Anne Guckes, Tel. (0 69) 97 08 33-26,
sämtl. Frankfurt am Main, Aschaffener Str. 19.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom 1.1.2013 gültig.

Zitierweise: KREDITWESEN

Erscheinungsweise: am 1. und 15. jeden Monats.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreise incl. MwSt. und Versandkosten: jährlich € 505,50, bei Abonnements-Teilzahlung: 1/2-jährlich € 259,70, 1/4-jährlich € 132,40. Ausland: jährlich € 527,82. Preis des Einzelheftes € 20,00 (zuzügl. Versandkosten).

Verbundabonnement mit der Zeitschrift »bank und markt«: € 767,85, bei Abonnements-Teilzahlung: 1/2-jährlich € 403,40, 1/4-jährlich € 211,30. Ausland: jährlich € 795,21.

Studenten: 50% Ermäßigung (auf Grundpreis).

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Abbestellung vorliegt. Bestellungen direkt an den Verlag oder an den Buchhandel.

Probeheftanforderungen bitte unter
Tel.: (069) 97 08 33-25.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlags oder infolge höherer Gewalt entfallen alle Ansprüche.

Bankverbindung: Landesbank Hessen-Thüringen – Girozentrale – 10 555 001 (BLZ 500 500 00), Frankfurt am Main.

Druck: Druckerei Hassmüller Graphische Betriebe GmbH & Co. KG, Königsberger Str. 4, 60487 Frankfurt am Main.

ISSN 0341-4019



durchzuarbeitender Führer durch das weite und komplizierte Rechtsgebiet. Materielle und formale Grundlagen werden in für die Fachpraxis angemessener Tiefe erläutert und mit umfangreichem und zuverlässigem Verweismaterial auf die einschlägige Rechtsprechung und Literatur angereichert.

Bemerkenswert ist die für die Reihe typische und vom Verlag sogenannte „integrierte Darstellungsform“, die für den anwaltlichen Praktiker, aber auch für den Bankjuristen nach den Erfahrungen mit bisherigen Handbüchern dieser Reihe hilfreich sein wird. Man versteht darunter die durchgängige Kombination der Darlegung und Vermittlung des materiellen Rechts samt seiner Streitfragen mit in den Text integrierten und drucktechnisch hervorgehobenen konzentrierten Praxistipps, Checklisten und Merksätzen.

Die Darstellungen der einzelnen Abschnitte sind trotz unterschiedlicher Autoren recht homogen und auf einheitlich gutem fachlichen und sprachlichen Niveau. Der erste Abschnitt erläutert in konzentrierter Form Grundlagen, Organisation und Beteiligte des Bereichs Banken und Kapitalmarkt. Im Kontext dazu steht der Unterabschnitt zur anwaltlichen Akquisition bankrechtlicher Mandate und zur Gebührenpolitik dabei. Er ist auch und gerade für die Personen aufschlussreich, an die sich diese Akquisitionen richten!

Den Grundlagen folgen, soweit beispielhaft untersucht, zuverlässige Abhandlungen zur Bankenaufsicht, zum Geschäftsverkehr zwischen Banken und Kunden und zum Zahlungsverkehr. Dem schließen sich weitere strikt sachbezogene und klar formulierte Abschnitte über das Kreditvertrags- und das Kreditsicherungsrecht an. Das Studium der Abschnitte wird dem jüngeren Bankjuristen den praxisgerechten Einstieg in die Materie erleichtern und dem erfahrenen Juristiar mindestens die Kontrolle über Umfang und Aktualität seines Kenntnisstands ermöglichen.

Das Werk schließt mit Abschnitten zum „Recht der Kapitalanlage“ und „Steuerliche Bezüge des Bank- und Kapitalmarktrechtes“; auch sie geben verlässliche Einführungen in die Materien und in deren aktuelle Rechtsprobleme. Der Rezensent kommt am Ende zu dem Ergebnis, dass er dieses Handbuch auch Bankjuristen zum

systematischen Ein- und Durchdringen ihrer Rechtsgebiete und zur Information, Diskussion und Problembehandlung von Einzelfällen empfehlen kann.

Das Handbuch steht allerdings nicht in Konkurrenz zur Kommentar- und Spezialliteratur zum Bank- und Kapitalmarktrecht, auf die weder Anwälte noch Bankjuristen verzichten können, wenn sie in differenzierten forensischen oder kautelaren Konfliktlagen „gerichts-feste“ Lösungen finden wollen.

Rechtsanwalt Dr. Claus Steiner,
Wiesbaden

Finanzmarktregulierung

Hans E. Zahn: „Taschenlexikon zur Finanzmarktregulierung“, Deutsch – Englisch – Französisch, Taschenbücher für Geld • Bank • Börse, Fritz Knapp Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2013, 120 Seiten, broschiert, 17,90 Euro; ISBN 978-3-8314-1235-8.

Das Interesse am Thema Regulierung der Finanzmärkte ist ungebrochen hoch. Ausgelöst durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise wurde eine Vielzahl aufsichtsrechtlicher Maßnahmen in den einzelnen Ländern des Euroraums und international in Gang gesetzt mit dem Ziel, systemischen Risiken künftig besser vorzubeugen und damit die Stabilität des Finanzsystems insgesamt zu erhalten.

Der Bedarf an zuverlässiger Fachinformation ist enorm – das Taschenlexikon trägt dem Rechnung. Alle wichtigen Richtlinien, Richtlinienvorschläge, Verordnungen und Rechtsakte der Europäischen Kommission zur Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung der Kreditinstitute, zur Erhöhung der Produkttransparenz und des Anlegerschutzes, zur Regulierung alternativer Investmentfonds und zum Handel mit Derivaten sowie die deutsche Gesetzgebung zur Finanzmarktstabilität und Stabilisierung des Bankensektors sind hier erfasst. Neben ihrer englischen und französischen Übersetzung enthalten die einzelnen Stichworte in den meisten Fällen zusätzliche Erläuterungen oder weiterführende Verweise.

Das Buch bringt den Akteuren am Finanzmarkt ebenso wie Fachjournalisten und nicht zuletzt den interessierten Anlegern damit kurzgefasst auch Hintergründe nahe.